



Auf der Brücke: Gian-Battista von Tscherner diskutiert mit alt Kantonsingenieur Heinz Dicht (links), der die Sanierung eingeleitet hat. Bild Marco Hartmann

Gerettete Brücke mit viel Geschichte

Die Sanierung des Rheinübergangs bei Reichenau ist nach zwei Jahren Bauzeit und Kosten von vier Millionen Franken abgeschlossen.

von Jano Felice Pajarola

Jetzt ist sie wieder frei für Verkehr und Fussgänger, sieben Tonnen maximal, verschwunden ist die aufwendige Einhausung für das Abschleifen umweltschädigender Anstriche, weg sind die Korrosionsschäden, mehrschichtig ist der neue Schutz, die Fahrbahnplatte dicht: Die Rheinbrücke bei Reichenau ist fertig saniert, nach einer Bauzeit von zwei Jahren. Vier Millionen Franken haben sich Kanton und Bund die Bewahrung des 1881 erstellten Eisenfachwerk-Übergangs kosten lassen, mit dem Ziel, die Konstruktion möglichst unverändert zu lassen. Denn die Brücke ist einerseits als Baudenkmal von Bedeutung, andererseits wegen des Orts, an dem sie seit 134 Jahren steht.

Zu den Pässen nach Süden

Hier führte nicht nur die Italienische Strasse gen Süden zu den Mittelbündner Pässen, auch wer in Richtung Luk-

Weg sind die Korrosionsschäden, mehrschichtig ist der neue Schutz.

manier wollte, hatte Reichenau zu passieren. Und das seit dem 14. Jahrhundert, wie Bauberater Fernando Ciocco von der Denkmalpflege Graubünden gestern an der offiziellen Abschlussfeier der Brückensanierung erklärte. «Damals wurde die Rheinüberquerung

von Ems hierher verlegt.» Die Wichtigkeit Reichenaus nahm stark zu. Zoll- und Wirtshaus wurden gebaut. Es war eine Holzbrücke, die von Ufer zu Ufer führte, die erste am vereinigten Rhein. 1799 wurde sie von den französischen Truppen angezündet, 1820 wieder neu

gebaut, 1881 folgte der zweite Brand – und der Entschluss, ab jetzt auf Eisen zu setzen. «Aus historischer Sicht ist es eine sehr bedeutende Brücke», meinte Ciocco, «und das über Graubünden hinaus.» Das Projekt wurde vom Tiefbauamt denn auch in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege vorangetrieben.

Familie von Tscherner will die Zukunft von Schloss Reichenau sichern

Ende September 2012 wurde es geschlossen: das historische Hotel-Restaurant «Adler» von Schloss Reichenau. Seit dem Abgang der damaligen Pächter konnten keine geeigneten Nachfolger gefunden werden. Jetzt sucht eine Arbeitsgruppe mit einem Hotelier, einem Treuhänder, einem Politiker und der Besitzerfamilie von Tscherner nach neuen We-

gen für ganz Reichenau, wie Schlossherr Gian-Battista von Tscherner erklärt. Das Ziel: «Reichenau soll möglichst selbsttragend gemacht werden.» Ein Gesamtkonzept und ein Businessplan sind in Arbeit. Was schon jetzt klar ist: Ein Hotel wird es im «Adler» nicht mehr geben, «dieser Betriebszweig hat keine Chance», so von Tscherner. Man werde aber versuchen,

das Restaurant 2017 «in irgendeiner Form» wieder zu eröffnen. Und bereits ab 2016 wird sich Tochter Francesca, ausgebildet im Tourismusbereich, zu 50 Prozent um den Eventbereich auf Reichenau kümmern. «Diese Aufgabe ist seit der 'Adler'-Schliessung etwas zu kurz gekommen», konstatiert das Familienoberhaupt. Die Anlage soll wieder vermehrt für Feste

und Events genutzt werden, «dazu haben wir eine Infrastruktur, die in Graubünden ihresgleichen sucht. Diese Bestrebungen sind auch schon erfolgreich angelaufen.» Dass die nächste Generation übernehmen könne, sei ein Glücksfall, konstatiert von Tscherner. Neben Francesca ist Sohn Johann-Baptista seit 2010 im Weinbaubetrieb des Vaters tätig. (jfp)

Der Alternativroute sei Dank

«Normalerweise hätte man die Brücke ersetzen müssen, sie entspricht nicht den heutigen Anforderungen», betonte Kantonsingenieur Reto Knuchel gestern. Trotz der Gewichtsbeschränkung auf sieben Tonnen und nur einer Fahrbahn «konnte sie zum Glück stehen gelassen werden» – vor allem, weil eine Alternativroute existiere. Und so bleibe Reichenau zudem vor schwererem Verkehr verschont. Was natürlich Schlossherr Gian-Battista von Tscherner ebenfalls gefällt. Und: «dass das Eingangstor zum historischen Reichenau auch historisch geblieben ist.»

INSERAT

Wochenend-Knaller!

Gültig am Freitag + Samstag

Rindsentrecôte

ohne Fett,
Südamerika,
ca. 800 g,
per 100 g



1/2
Preis

3.49

statt 6.98*



Cailler Pralinés Collection

449 g



1/2
Preis

9.95

statt 19.90*

Edizione Cinque Autoctoni Vino da Tavola

Italien,
75 cl

Kunden-Rating:



17.95

statt 32.80*



45%
sparen

Select

- King Size
- Silver
- Extra

Box,
10 x 20 Zigaretten

Auch als Einzel-
packung erhältlich!
7.90 statt 8.70*

79.-

statt 87.-*



8.-
sparen

***Konkurrenzvergleich**

Aktionen gültig am Freitag, 11. und Samstag, 12. Dezember 2015 / solange Vorrat / Druck- und Satzfehler vorbehalten / jetzt abonnieren: www.denner.ch/newsletter

Einer für alle **DENNER**